

Jünglings Verein, Der, ein Centralverein für die, mit bescheidenen Ansprüchen sich dem bürgerlichen Leben widmenden, noch unverheilichten jüngern, theils auch ältern Männer in hiesiger Stadt, um der Vergnügungssucht und Zeitverschwendung zu entgegen — indem sie zu ihrer Unterhaltung in den Zimmern dieses Vereins eine sorgfältig ausgesuchte Bibliothek aus verschiedenen Fächern und nur gute Zeitschriften und Kunstwerke finden (wovon der Catalog unentgeltlich daselbst abzuholen) auch von Seiten wohlgesinnter Bürger, welche den Verein unterstützen, dafür gesorgt ist, dass an mehreren Abenden verschiedene nützliche Vorträge gehalten werden, deren Besuch den Eingeführten unentgeltlich frei steht.

Einige dieser Vorträge sind für Geschichte und Geographie bestimmt, andere zur Befestigung der Ueberzeugung von der Wahrheit des in der Jugend empfangenen christlichen Religions Unterrichtes, nach der Bibel und den Lehrbüchern Luthers, und zur Anweisung über die Mittel zum festen Glauben, Trost des Herzens, und einem beständigen christlichen Wandel in Thätigkeit und Berufstreue zu gelangen oder sich darin zu erhalten.

Zum Besuch der Vorträge wird indessen Niemand, der in den Verein tritt, verbunden, vielmehr ist das Local an allen Sonntagen, Festtagen und Montagen von 4 Uhr Nachmittags, an den übrigen Wochentagen von 6 Uhr Abends an, zur geselligen Unterhaltung und zum ungestörten Lesen in allen Büchern und Zeitschriften der Bibliothek offen, — auch zum Briefschreiben u. dgl. mit allen Bequemlichkeiten versehen.

Alle 4 Wochen ist Hauptversammlung, in welcher für den Monat 1 R in die Büchse von jedem Mitgliede entrichtet werden. Zur Einführung in den Verein ist jedes Mitglied berechtigt, und erhält man nähere Auskunft im Vereinslocale (jetzt Kaakswiete No. 6, bei J. G. Ortlepp), so wie bei der von den oben erwähnten Bürgern zur Unterstützung des Jünglings-Vereins gebildeten Commission: G. C. Gorrissen, G. G. F. Becker.

Jungfernstieg, Alter und neuer. Den letzteren Beinamen empfangt dieser, besonders von allen ausländischen Reisenden gepriesene und mit Recht berühmte, inmitten der Stadt an dem fast sechsährigen doppelten Alsterbassin gelegene Spaziergang durch seine Verlängerung längs der linken Alsterseite bis zur neuen Esplanade und dem trefflichen Wallgarten. Verschönert noch durch die Reihe neuer, in gutem Geschmack errichteter Häuser, gewinnt der neue Jungfernstieg wegen der freieren und luftigeren Lage den Vorrang vor dem alten; daher man ihn denn auch zu allen Tageszeiten von Spaziergängern am meisten besucht findet. — Würde er einst auch auf der rechten Seite, wie schon früher der Plan war, — nach Wegräumung und Versetzung des Werk- und Armenhauses (Zuchthaus) an einen schicklicheren Platz, — bis zu dem Wallgarten verlängert, so würde dieser schöne städtische Spaziergang unstreitig als einzig in seiner Art genannt zu werden verdienen. — Im Sommer liegen auf dem Alsterbassin stets bedeckte Fahrzeuge bereit für Diejenigen, welche die Alster beschiffen, oder das schöne Harvstbude, dessen herrliche Baupartien 1813 glücklich der Zerstörung entgangen sind, besuchen wollen. In den am Jungfernstieg belegenen, hübsch decorirten Alster- und Schweizer Pavillons befinden sich Schweizer Conditoreien, die zu billigen Preisen sehr gute Erfrischungen liefern. Am östlichen Ende ist das Etablissement des Herrn Marsily, Belvédère genannt, zur Restauration und zum Gasthofe etc. bestimmt; an der Ecke des Gänsemarkts und neuen Jungfernstiegs das Etablissement der Herren A. Giovanoly

et Comp., aus einer sehr elegant decorirten Spiegel-Halle und einem eben so geschmackvoll eingerichteten Saal mit Billard und Lesezimmer, bestehend. Dem Alster-Pavillon gegenüber befindet sich der, durch seinen Umfang und seine gute innere Einrichtung sich auszeichnende Gasthof des Herrn Wiedemann: Hôtel de Russie. Auch die gleichfalls sehr empfehlenswerthen und viel besuchten Gasthöfe: St. Petersburg, Alte Stadt London, Streit's Hotel und die beliebte Restauration des Herrn Grube, in dessen Hause: Zum Kronprinzen, der Club der Freundschaft sich versammelt, liegen an diesem schönen Stadt Spaziergange.

Kirchen.

1) Hauptkirchen: a) St. Petri-Kirche mit einem Glockenspiele, am Berge; der Thurm ist 445 Fuss hoch. (Man vergleiche den Versuch einer Geschichte der Kirche St. Petri und St. Pauli, Hamburg 1833, von Herrn Dr. R. G. Behrmann jun., welcher aber nicht in den Buchhandel gekommen ist.) b) St. Nicolai Kirche, gleichfalls mit einem Glockenspiele, am Hopfenmarke; Thurmhöhe 400 Fuss. c) St. Catharinen Kirche, am Grimm; Höhe des Thurms fast 390 Fuss. d) St. Jacobi-Kirche, bei der Steintrasse, mit einem 1827 neuerbauten Thurme, von beinahe 359 Fuss Höhe. (Ueber diese Kirche ist bei Herold 1825 eine kleine Schrift von H. Fortmann erschienen, mit zwei lithogr. Blättern.) e) Die grosse St. Michaelis-Kirche in der Neustadt, am Kraienkamp. Ihr Erbauer war der berühmte Architect Sannin. Die ganze Thurmhöhe beträgt 456 Fuss. (Vergl. Chronologischer Zusammenhang, die Kirche und das Kirchspiel zu St. Michaelis betreffend [von Georg Wortmann]. Hamb. 1809.)

2) Nebenkirchen: St. Gertruda Capelle, die Kirche im Waisenhaus, im Werk- und Armenhaus (nicht öffentlich), und im Spinnhaus; der Betsaal im allgemeinen Krankenhaus (hier befindet sich ein treffliches Gemälde von Overbeck, m. a. den Art.: Allgemeines Krankenhaus,) im Hospital zum heil. Geist, und im Gasthaus. 3) In der Vorstadt St. Pauli: die St. Pauli Kirche; in der Vorstadt St. Georg; die heil. Dreieinigkeits-Kirche; der Thurm ist 190 Fuss hoch.

Mehrere von diesen Gotteshäusern enthalten schenswerthe Gemälde und andere Monumente der Vorzeit; z. B. St. Petri-Kirche: 1) Altarblatt: Christus erscheint dem betenden Petrus, von S. Bendixen 1814 gemalt. 2) Drei Gemälde von Egidius Coignet, 1595, das Abendmahl, die Auferstehung und die Pfingstfeier. 3) Bildnis des Bischofs Ansharius, sehr altes Gemälde, früher in der Domkirche. 4) Ueber dem Gestühle der Müller: ein Gemälde von S. Bendixen, die Schreckensnacht in Hamburg vom 25. December 1813 darstellend. 5) Grosses Gemälde neben dem Taufstein: Scenen aus dem Leben Jesu, von M. de Vos. — St. Nicolai Kirche: 1) Altarblatt: Christus betet am Oelberge, von S. Bendixen 1829 gemalt. Unten im Querfelde das heil. Abendmahl, von demselben Künstler. 2) Ein grosses Perspectiv-Gemälde, von Gabriel Engel. 3) Das jüngste Gericht, von Schwarz gemalt. 4) In einer kleinen Capelle nach Süden: der älteste Denkstein in Hamburg, mit einem Wappen des J. von Utrecht, der die Seeräuber schlug. St. Catharinen Kirche: 1) Altarblatt: Christus segnet die Kinder etc., von Faber gemalt. 2) Zwei sehr schöne altdeutsche Gemälde auf Goldgrund, aus A. Dürer's Zeit, Scenen aus der Leidensgeschichte Jesu. 3) Ein Perspectiv Gemälde von G. Engel. St. Jacobi Kirche: 1) Altarblatt: Christus am Kreuz, von G. Hardorff dem ältern, Copie nach v. Dyck; (war früher in der heil. Geistkirche.) 2) Grablegung Christi; schöne alte Copie nach F.